



Pressemitteilung

Nr. 135 vom 12. Juni 2020

Seite 1 von 2

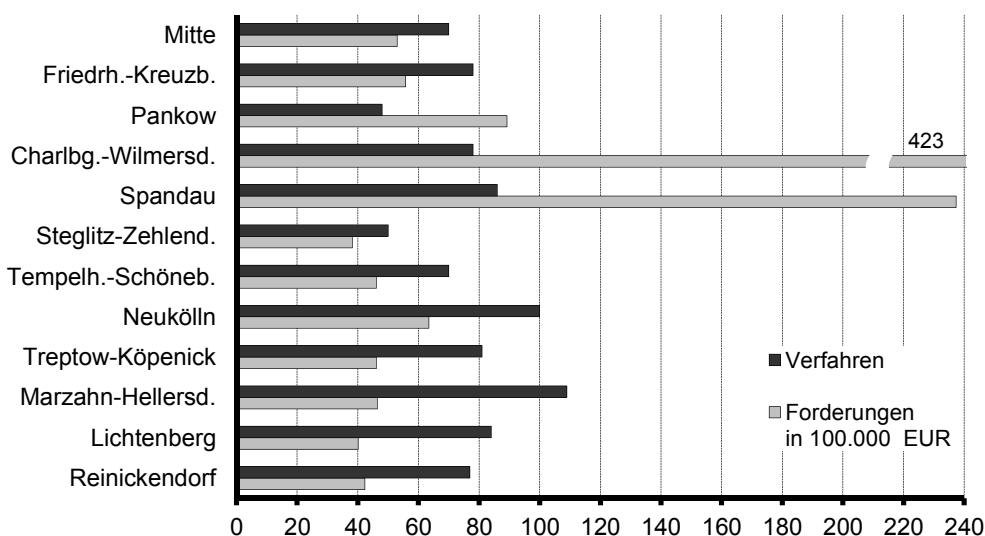
Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
Anstalt des öffentlichen Rechts
Steinstraße 104-106
14480 Potsdam
info@statistik-bbb.de
www.statistik-berlin-brandenburg.de
Telefon: 0331 8173-1753 / -1750
Telefax: 030 9028-4091

Weniger überschuldete Privatpersonen in Berlin

Insgesamt 931 Insolvenzverfahren gegen „Übrige Schuldner“ (Gesellschafter, ehemals selbständig Tätige, Verbraucher sowie Nachlässe und Gesamtgut) wurden im 1. Quartal 2020 in Berlin registriert. Das waren 13,8 Prozent weniger überschuldete Personen als im Vorjahreszeitraum. Nach Angaben des Amtes für Statistik Berlin-Brandenburg stiegen die offenen Forderungen um 47,6 Prozent auf 118,1 Mill. EUR.

Zur Eröffnung gelangten 870 Verfahren. In 43 Fällen wurden die Anträge mangels Masse abgewiesen, da das Vermögen der Schuldner nicht zur Deckung der Verfahrenskosten reichte. Auf einen Schuldenbereinigungsplan unter richterlicher Aufsicht konnten sich Gläubiger und Schuldner in 18 Fällen einigen.

Insolvenzverfahren der übrigen Schuldner und voraussichtliche Forderungen in Berlin im 1. Quartal 2020 nach Bezirken



In den ersten drei Monaten des Jahres wurden gegen 204 ehemals selbständig Tätige mit Verbindlichkeiten in Höhe von 51,5 Mill. EUR Insolvenzverfahren eingeleitet. Das sind im Durchschnitt 252 500 EUR Schulden je Betroffenen. Die Anzahl der insolventen ehemals Selbständigen stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 1,5 Prozent, deren Schulden um 19,5 Prozent.

Insgesamt 693 Personen mit unbezahlten Rechnungen in Höhe von 34,0 Mill. EUR mussten bei den Amtsgerichten eine Verbraucherinsolvenz beantragen. Gegenüber dem Vorjahr sind das 136 Verbraucher weniger. Ihre voraussichtlichen Forderungen verringerten sich um 4,1 Prozent. Die durchschnittlichen Verpflichtungen je insolventen Verbraucher beliefen sich auf fast 49 100 EUR.



Nr. 135 vom 12. Juni 2020
Seite 2 von 2

Die meisten Verbraucherinsolvenzen gab es im Bezirk Marzahn-Hellersdorf mit 99 Verfahren und 3,5 Mill. EUR Schulden (Anteil: 14,3 bzw. 10,2 Prozent). In Lichtenberg wurden 77 Anträge mit Schulden in Höhe von 3,3 Mill. EUR gestellt. Die wenigsten Verfahren – 31 Fälle – wurden in Pankow gezählt. Die unbezahlten Rechnungen beliefen sich hier auf 6,8 Mill. EUR. Damit lag dieser Bezirk mit rund 220 500 EUR Schulden je Verbraucher deutlich über dem Landesdurchschnitt. Am niedrigsten waren die Schulden je Verbraucherverfahren mit 31 100 EUR im Bezirk Spandau.

Insolvenzen ausgewählter Schuldnergruppen in Berlin im 1. Quartal 2020 nach Bezirken

| Bezirke | Übrige Schuldner | | | | | |
|----------------------------|--------------------------|--------|------------------------------|--------|--------------------------|------|
| | insgesamt | | darunter | | | |
| | | | Ehemals selbstständig Tätige | | Verbraucher | |
| Anzahl | Forderungen in Mill. EUR | Anzahl | Forderungen in Mill. EUR | Anzahl | Forderungen in Mill. EUR | |
| Mitte | 70 | 5,3 | 22 | 2,7 | 47 | 2,5 |
| Friedrichshain-Kreuzberg | 78 | 5,6 | 16 | 2,8 | 60 | 2,3 |
| Pankow | 48 | 8,9 | 17 | 2,1 | 31 | 6,8 |
| Charlottenburg-Wilmersdorf | 78 | 42,3 | 27 | 30,4 | 35 | 1,3 |
| Spandau | 86 | 23,7 | 18 | 1,5 | 67 | 2,1 |
| Steglitz-Zehlendorf | 50 | 3,8 | 11 | 1,4 | 36 | 2,2 |
| Tempelhof-Schöneberg | 70 | 4,6 | 18 | 2,4 | 49 | 2,2 |
| Neukölln | 100 | 6,3 | 23 | 3,0 | 75 | 3,3 |
| Treptow-Köpenick | 81 | 4,6 | 14 | 1,5 | 66 | 2,9 |
| Marzahn-Hellersdorf | 109 | 4,6 | 10 | 1,2 | 99 | 3,5 |
| Lichtenberg | 84 | 4,0 | 6 | 0,7 | 77 | 3,3 |
| Reinickendorf | 77 | 4,2 | 22 | 1,8 | 51 | 1,7 |
| Berlin | 931 | 118,1 | 204 | 51,5 | 693 | 34,0 |

Hinweis im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie: Effekte auf das Insolvenzgeschehen, die mit der Änderung von wirtschaftlichen Rahmenbedingungen zusammenhängen, sind in der Statistik nur mit einem erheblichen Zeitverzug zu beobachten. Dies liegt allein schon an dem gesetzlich festgelegten Ablauf, der bei vereinfachten Verfahren zunächst einen außergerichtlichen Einigungsversuch vorschreibt sowie an der regulären Bearbeitungszeit von der Beantragung bis zur Eröffnung eines Verfahrens beim Insolvenzgericht. Darüber hinaus ist die teilweise vorübergehend eingeschränkte Arbeitsfähigkeit der Schuldnerberatungsstellen und Insolvenzgerichte ein möglicher Grund für verzögerte Beantragungen.

Über das Datenangebot des Bereiches **Insolvenzen** informiert:

Amt für Statistik Berlin-Brandenburg

Telefon: 0331 8173-1341, **Fax:** 030 9028-4046

E-Mail: insolvenzen@statistik-bbb.de